

Verfasser:
Stiftung Heilig-Geist-Spital, Ralph Zodel

Stand: 29.06.2021

Beteiligung:
Stadtkämmerei

Az.

Gemeinderat	19.07.2021	öffentlich
-------------	------------	------------

**Oberschwabenklinik gGmbH
- Jahresabschluss 2020**

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Oberschwabenklinik gGmbH für Ihren Einsatz in der aufreibenden und belastenden Phase der Pandemie.
2. Herr Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung dem Jahresabschluss 2020 der Oberschwabenklinik gGmbH mit einer Bilanzsumme von 64.261.749,73 € und einem Jahresfehlbetrag von 2.237.088,89 € zuzustimmen. Der Jahresfehlbetrag wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Herr Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp wird beauftragt, für das Geschäftsjahr 2020 dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.
4. Herr Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung dem vom Landkreis RV vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer als Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zuzustimmen.

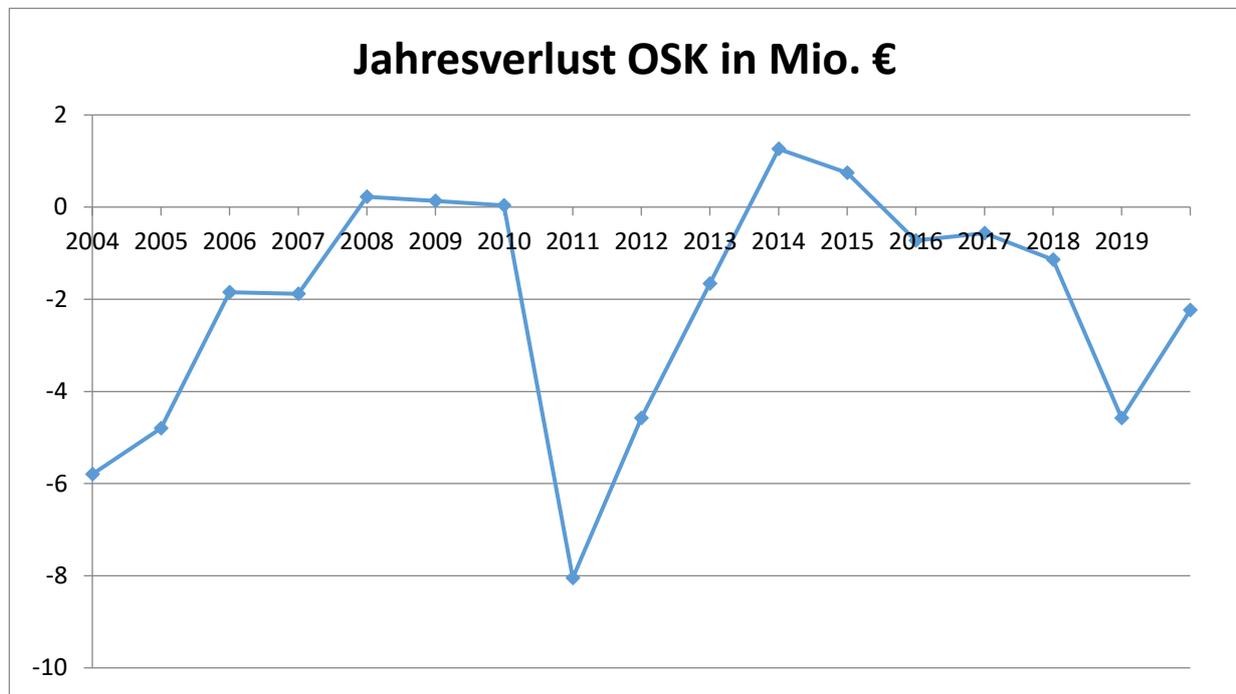
Sachverhalt:

Sachverhalt

Die Oberschwabenklinik gGmbH hat den Jahresabschluss 2020 fristgerecht erstellt; er wurde nun im zweiten Jahr durch die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 28.5.2021 erteilt. Der Geschäftsbericht mit Jahresabschluss, Bestätigungsvermerk und Lagebericht der Geschäftsführung ist in der Anlage beigefügt.

Die Stadt Ravensburg ist mit einem Gesellschaftsanteil von 230T€ = 1,6% an der OSK gGmbH beteiligt.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Bilanzsumme um rd. 7,4 Mio. € auf nun 64,3 Mio. € ab, nachdem sie im vergangenen Jahr um 3,9 Mio. € gestiegen war. Die Betriebsergebnisse der vergangenen Jahre entwickelten sich wie folgt:



Die erheblichen Anstrengungen aller Beteiligten (Geschäftsführung, Mitarbeiter, Gesellschafter) konnten die dramatische Entwicklung ab 2011 stoppen und nachhaltig wenden. Die Ergebnisse der vergangenen Jahre zeigen jedoch, dass das Unternehmen nach wie vor anfällig für Veränderungen von außen ist. Dies trifft allerdings auf den Großteil der Branche so zu. Der Sanierungsweg muss somit konsequent weiterbeschritten werden, auf die Herausforderungen des Gesundheitswesens muss schnell und vorausschauend reagiert werden.

Hinzu kommen starke Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie – verbunden mit hohen Ausgleichszahlen, die einen regulären Geschäftsverlauf verwässern.

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass weitere, neue Unwägbarkeiten jederzeit das Unternehmen negativ treffen können.

Folgende Punkte beeinflussten das Ergebnis 2020 maßgeblich:

- Tiefgreifende Betriebsstörungen durch Corona, Einschränkungen elektiver Eingriffe, 9,6 Mio. € Freihaltepauschale, und sehr vieles mehr.....
- Steigende Umsätze (und Kosten) im Zytostatikahandel
- In 2020 konnte die OSK insgesamt rd. 2.300 Patienten weniger behandeln als im Vorjahr (Einschränkungen durch Corona einerseits, höhere Nachfrage durch 14-Nothelferschließung andererseits), allerdings sank die Fallschwere nochmals, so dass die Erlöse pro Patient abnahmen.
- Die OSK bezahlte 2020 wie im Vorjahr 7,1 Mio. € Miete an den Landkreis und deckte damit die Abschreibung und Finanzierungskosten vollständig.
- Das reine Betriebsergebnis hat sich zum Vorjahr weiterhin um 690T€ auf -2,6 Mio. € verbessern,
- Tarifsteigerungen, Personalaufbau (+62 VK-Stellen) und weiterhin hohe Kosten für Leiharbeitskräfte (4,7 Mio. €) beeinträchtigen das Ergebnis.

Nachdem die OSK in den vergangenen Jahren weitgehend ordentliche Ergebnisse am Heilig-Geist-Spital erzielte (2014 „nur - 188 T€“, 2019: -228 T€), lag der Verlust 2020 mit -681 T€ deutlich außerhalb des Rahmens. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Belegungseinschränkungen aufgrund der Coronapandemie (2020: 730 Patienten, 2019: 819 Patienten. Die Belegung sank von über 93% auf 82,6%.

Die beiden Gesellschafter Stadt und Landkreis haben in 2020 eine Kapitalerhöhung um 3,05 Mio. € vorgenommen. Weitere Kapitalerhöhungen sind in 2021 bis 2023 geplant.

Der Jahresfehlbetrag der OSK soll voll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Insgesamt beläuft sich der Verlustvortrag des Unternehmens danach auf über 41 Mio. €.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Oberschwaben Klinik zählt die Feststellung des Jahresabschlusses zu den Aufgaben der Gesellschafterversammlung. Hierzu ist Herrn OB Dr. Rapp das entsprechende Mandat zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat am 25.06.21 den Jahresabschluss vorberaten, der Kreistag wird am 13.07.2021 hierzu beraten. Die Beschlussempfehlung der Geschäftsführung lautet:

„Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Geschäftsführung zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, das Jahresergebnis wie vorgelegt festzustellen und folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Feststellung des Jahresergebnisses 2020 in der durch die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Form wird zugestimmt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 64.261.749,73 Euro.

2. Der im Jahresabschluss 2020 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.237.088,89 Euro wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt“.

Nachdem die RSW Treuhand GmbH aus Biberach elf Jahre als Abschlussprüfer der Oberschwaben Klinik bestellt war, wurde in 2019 erstmals auf Vorschlag des Landkreises die BBH AG (Becker Büttner Held, München, Stuttgart,..) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Abschluss 2019 beauftragt. Es ist davon auszugehen, dass der Landkreis die BBH AG auch für den Abschluss 2021 vorschlagen wird.

Der Geschäftsführer der Oberschwabenklinik gGmbH, Hr. Prof. Dr. Oliver Adolph wird in der Sitzung des Gemeinderates den Abschluss 2020 präsentieren.

Kosten und Finanzierung:

Keine – siehe Sachvortrag.

Anlage/n:

- Jahresabschluss 2020 der Oberschwabenklinik GmbH mit Bilanz, G+V, Lagebericht und Bestätigungsvermerk

- Jahresbericht 2020 der Oberschwabenklinik GmbH